

- **Zukünftig soll außerdem auch im Bereich des freiwilligen Unterrichts am Nachmittag nachgeschärft und die Mindestteilnehmerzahl herabgesetzt werden.**
- **Unterstützung dafür gibt es von Seiten des Bundes. 16,8 Millionen Euro sollen investiert werden, sagte Bildungsminister Wiederkehr:**

Dialogforum mit Bildungsminister

(Auszugsweise aus: volksgruppen.orf.at/slovenci/meldungen; 10.10.2025)

„Wie kann das zweisprachige Schulwesen in Kärnten weiterentwickelt werden? Darum ging es beim Dialogforum am Donnerstag im Konzerthaus in Klagenfurt/ Celovec. Finanzielle Unterstützung in der Höhe von 16,8 Millionen Euro gibt es von Bildungsminister Christoph Wiederkehr (NEOS).

Ununterbrochener Slowenischunterricht von der Elementarstufe bis hin zum höheren Schulwesen soll neben dem Bildungsbereich auch im Alltag passieren, wie Landeshauptmann Peter Kaiser (SPÖ) sagte: „Wir sprechen hier von einem Sprachdreieck, das es zu forcieren gilt, das umfasst die Familie, dann sämtliche Bildungsinstitutionen. Gemeinsam mit Daniel Fellner engagieren wir uns seit Jahren dafür, dass auch der elementarpädagogische Bereich, der immens prägend ist, dass wir den auch mittelbar in den Fokus nehmen. Der dritte Bereich sind auch die Vereine, wo Sprachsozialisierung im besonderen Ausmaß stattfindet.“

33 Lösungsansätze wurden erarbeitet, um den Bildungssektor im Bereich Slowenisch zu verbessern. 18 davon befinden sich bereits in Umsetzung oder sind am besten Weg dahin. So soll etwa verstärkt auf zweisprachige Schulmaterialien gesetzt werden und Qualitäts-Standards sollen im Elementarbereich vermehrt überprüft werden.

Unterstützung dafür gibt es von Seiten des Bundes. 16,8 Millionen Euro sollen investiert werden, sagte Bildungsminister Wiederkehr: „Ein grundständiges Studium an der PH Kärnten, das zweisprachig belegt werden kann, das ist eine historische Premiere. Eine zweite Maßnahme, die wir sehr unmittelbar umsetzen können, ist der Quereinstieg von den Lehrpersonen, die wir benötigen, zum Beispiel im Unterrichten der slowenischen Sprache. Die dritte Maßnahme ist an der Pädagogischen Hochschule Kärnten, nämlich dass das neue Curriculum im Bereich der Sekundarstufe Allgemeinbildung als auch die Lehrbefähigung für das zweisprachige Schulwesen als zentraler Schwerpunkt verankert wird.“

Zukünftig soll außerdem auch im Bereich des freiwilligen Unterrichts am Nachmittag nachgeschärft und die Mindestteilnehmerzahl herabgesetzt werden.“